



Deutlich weniger Fehltage durch psychische Erkrankungen in Nordfriesland

Die DAK stellt ihren Gesundheitsreport 2019 mit dem Schwerpunkt „Sucht 4.0. – Trinken, Dampfen, Gamen in der Arbeitswelt“ bei der DIAKO Nordfriesland vor.

Die Nordfriesen sind gesund – der durchschnittliche Krankenstand von 3,9% der Versicherten ist der zweittiefste in Schleswig-Holstein, nur Kiel liegt noch leicht darunter. Das erste Mal seit Jahren sanken auch die Fehltage aufgrund von psychischen Erkrankungen: Pro 100 Versicherte waren es im vergangenen Jahr 176 Fehltage gegenüber 262 Fehltagen im Jahr 2017, ein Minus von 33%. Gleichzeitig liegt Nordfriesland damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 226 Fehltagen pro 100 Versicherten. Das sind nur einige der vielen interessanten Ergebnisse des aktuellen DAK-Gesundheitsreportes für Nordfriesland, den Simone Hansen-Zobel, Leiterin des DAK

Servicezentrums in Husum, jetzt der Presse vorstellte. Aufgrund des diesjährigen Schwerpunkts des Berichtes war der Ort der Vorstellung die Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik der DIAKO Nordfriesland in Breklum.

„Dieses erfreuliche Ergebnis stimmt mit einer externen wissenschaftlichen Begutachtung unserer Arbeit der letzten Jahre überein“, erläutert Dr. Güde Nickelsen, Leitende Oberärztin der DIAKO Fachklinik. „Wir arbeiten in einem Modellprojekt mit dem regionalen Psychriatriebudget und haben in den letzten Jahren dadurch deutlich mehr Patienten ambulant und tagesklinisch behandeln können, dies wirkt sich auf viele Aspekte psychischer Erkrankungen positiv aus“, ist Dr. Nickelsen überzeugt.



„Wer hilft?“ steht auf einem Kunstobjekt der DIAKO Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik in Breklum: Bei psychischen Erkrankungen können die Angebote der Fachklinik helfen, aber Aufklärung und Prävention können vielen Erkrankungen vorbeugen, erklären (v.l.) Dr. Güde Nickelsen, DIAKO, und Simone Hansen-Zobel, DAK.

Foto: Bauer

[> zur Seite 2](#)



um

33%

sank in Nordfriesland die Anzahl der Fehltage aufgrund von psychischen Erkrankungen. Nordfriesland liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Quelle: www.dak.de/presse

Junge Erwachsene rauchen seltener

„Noch ein gutes Ergebnis ist, dass der Anteil an Rauchern unter jüngeren Erwachsenen zurückgeht“, freut sich Simone Hansen-Zobel. Die DAK liefert mit ihrem Gesundheitsreport wichtige Daten und unterstützt das Betriebliche Gesundheitsmanagement in Betrieben mit konkreten Hilfen. Da sei noch viel zu tun, so sei ein Großteil der Krankmeldungen aufgrund von Suchterkrankungen nach wie vor auf übermäßigen Alkoholkonsum zurückzuführen.

Gesundheitliche Risiken durch Alkohol

„Alkoholkonsum ist schon in Mengen, die häufig als normal angesehen werden, wie etwa das tägliche Bier oder Glas Wein am Abend, riskant für die Gesundheit“, erklärt Dr. Güde Nickelsen. „Das Risiko für Unfälle und Stürze, für Erkrankungen des Herzens, des Magen-Darmtraktes, der Leber und Nieren sowie für Krebserkrankungen und natürlich Abhängigkeit steigt mit dem Alkoholkonsum an“, so die Leitende Oberärztin. Dies zeige der DAK-Report in seinen Auswertungen zum Thema und auch in der Klinik sei Alkoholabhängigkeit eine der häufigsten Diagnosen.

Neue Online-Angebote der DAK

„Hier fehlt es nach wie vor an Aufklärung und an flächendeckenden Präventionsangeboten. Die DAK schließt diese Versorgungslücke ab sofort mit einem Online-Programm „Vorvida“ unter www.vorvida.de, ergänzt Simone Hansen-Zobel. Viele weitere interessante Ergebnisse des DAK-Reportes zu den Themen Rauchen, Dampfen und Gamen in der Arbeitswelt finden Sie hier: www.dak.de/presse

Anke Bauer

Interessante Links mit weiteren Informationen*:



VORV!DA



* Dieses Dokument enthält Links zu externen Webseiten, bitte lesen Sie dazu [unsere Datenschutzerklärung](#).

Fotos und Grafiken ©: Anke Bauer, DIAKO Nordfriesland, Adobe Stock, DAK